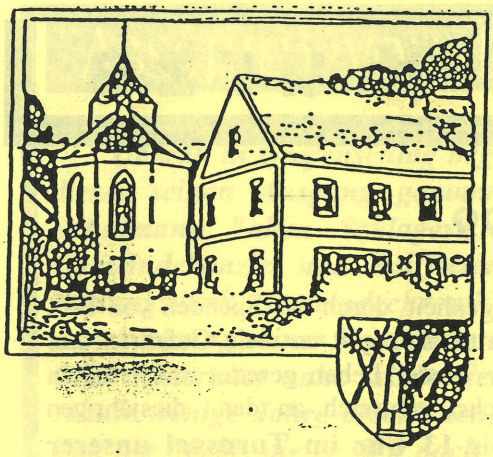
An einen Haushalt AMTLICHE MITTEILUNG Postgebühr bar bezahlt



Grafenschlag informiert

Nachrichten aus unserer Heimatgemeinde

Folge 48 Marktgemeinde Grafenschlag Juni 1999

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger !

Zu Beginn der Urlaubs- und Ferienzeit möchte ich an dieser Stelle allen, die sich um die Erziehung und Ausbildung unserer Kinder bemühen, herzlich danken. Ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit aller Beteiligten war auch heuer wieder die gelungene Gestaltung der Erstkommunionfeier.

Allen, die ihre Schulausbildung in diesem Jahr beenden, möchte ich zu ihrem Lernerfolg gratulieren und einen guten Start in die Berufswelt wünschen. Ich bin überzeugt, daß sie mit ihrem Fleiß und ihrem Können auch die entsprechende berufliche Chance finden werden.

Einer, der sich in der Zeit seines Berufslebens hier in Grafenschlag um die Erziehung und Ausbildung unserer Kinder und darüber hinaus um den Neubau der Volksschule, sowie in allen öffentlichen Bereichen, wie Musikkapelle, Kirchenchor, aber auch in der Gemeinde sehr verdient gemacht hat, war unser geschätzter OSR Alois Mitterauer. Mit tiefer Betroffenheit haben wir die Nachricht vom Ableben des für seine Verdienste um die Marktgemeinde Grafenschlag mit der Ehrenbürgerschaft - der höchsten von der Gemeinde zu vergebenden Ehrung - Ausgezeichneten aufgenommen. Seine Leistungen werden in unserer Gemeinde stets in bleibender Erinnerung bestehen und wir werden dem Menschen Alois Mitterauer immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 13. Juni finden die Wahlen ins Europaparlament statt. Viele unserer Mitbürger können sich mit der EU nicht so richtig anfreunden und meinen deshalb, durch Fernbleiben von der Wahl ihrem Mißmut Ausdruck verleihen zu können. Ich glaube, daß gerade die freie und geheime Wahl die einzige Möglichkeit des Bürgers zur Mitbestimmung, wer uns in diesem Gremium vertreten soll, ist. Gerade die von uns gewählten Parlamentarier waren es nämlich, die Mißstände in der Kommission aufgedeckt und diese schließlich zum Rücktritt und zur Neuordnung gezwungen haben. Es erscheint mir daher wichtig, daß wir mit unserer Weltanschauung in diesem Gremium stark vertreten sind und ich ersuche Sie daher, von Ihrem Wahlrecht auch Gebrauch zu machen.

Durch den Vegetationsvorsprung im heurigen Jahr hat die Erntezeit schon begonnen. Ich wünsche den Bauern weiterhin ein gutes Erntewetter, den Schülern erholsame Ferien und allen, die im Sommer Urlaub machen, entspannende Urlaubstage.

Ihr Bürgermeister
Engelbert Heiderer

Aktuelles in Kürze

Blutspendeaktion am 27. Juni 1999

Auch heuer haben unsere Gemeindebürger wiederum Gelegenheit, durch das Spenden von Blut Leben retten zu können. Gerade in der heutigen übertechnisierten Zeit gibt es viele Gefahren und plötzliche Unglücksfälle. Durch eine Blutspende können immer wieder Leben gerettet und erhalten werden. Darum ist die Bevölkerung aufgerufen, sich möglichst zahlreich an der diesjährigen **Blutspendeaktion am Sonntag, 27. Juni 1999 von 9 bis 13 Uhr im Turnsaal unserer Volksschule** zu beteiligen.

Arbeitskraft zur Reinigung der Schule und des Amtshauses wird ab Juli 1999 aufgenommen

Veronika Huber hat sich vier Jahre lang mit Energie und Eifer der Reinigung von Schule und Amtshaus gewidmet, wofür ihr an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt werden soll. Da sie nun eine Vollbeschäftigung im Sozialbereich gefunden hat, und zwar im Rahmen des Zwettler Spitales, ist die Stelle einer Arbeitskraft zur Reinigung von Schule und Amtshaus in Grafenschlag wieder frei geworden.

Ab Monatsbeginn Juli 1999 wird daher von der Gemeinde Grafenschlag eine Reinigungskraft angestellt. Im Jahresdurchschnitt ergibt sich eine Beschäftigung von etwa elfeinhalb Stunden pro Woche. Wobei von der neuen Arbeitskraft auch gleich die große Schulreinigung zu leisten wäre.

Schriftliche Bewerbungen für diese Stelle sind bis spätestens 16. Juni an das Gemeindeamt Grafenschlag zu richten.

Fehlende Geburt und fehlender Todesfall

Bei unserer Übersicht zu Geburten, Heiraten und Todesfällen im Jahre 1998 sind bedauerlicherweise durch einen technischen Fehler beim Abspeichern der Daten zwei Standesfälle weggeblieben, wofür um Entschuldigung gebeten wird.

Am 17. Jänner 1998 ist **Kerstin Fuchs**, wohnhaft in Kleingöttfritz, geboren.

Auch ein weiterer Todesfall ist anzumerken: Am 15. Dezember 1998 verstarb **Franz Huber** aus Schafberg, er war Jahrgang 1917.

Hilfswerk Ottenschlag

Hilfe und Pflege daheim bietet das Hilfswerk Ottenschlag. Einsatzleiterin ist Anita Grafeneder und das Hilfswerk mit dem Sitz Florianiplatz 6 in 3631 Ottenschlag ist telefonisch unter der Nummer 02872 - 61 60 jeweils von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 11 Uhr erreichbar.

Die Angebote bestehen aus Hauskrankenpflege, Alten- und Heimhilfe, Essen auf Rädern, Notruftelefon, einem Kurs für Pflege daheim und einem Haus- und Wohnservice, das etwa Gartenarbeiten, zu erledigende Wege, Putzen und Bügeln umfaßt.

Abschied von Dir. OSR Alois Mitterauer

Überall in Grafenschlag begegnet man den Spuren seines Wirkens. In der Schule hat dieses seinen Ausgang genommen, aber Dir. OSR Alois Mitterauer war noch ein Schulmann "alten Schlages", der sich um so vieles angenommen hat, von der Gemeindekanzlei und Raiffeisenkasse über Kirchenchor und Blasmusikkapelle bis zu Bildungswerk, Gemeindechronik und Heimatbuch. Die Gemeinde Grafenschlag hat ihm in Anerkennung seiner Verdienste das Ehrenbürgerrecht verliehen. Den Lebensabend wollte OSR Mitterauer nahe seiner Geburtsheimat, in Scheibbs, verbringen. Es waren ihm nur relativ wenige Jahre beschieden, denn die letzte Zeit verdüsterte ein schweres Leiden die Zeit der Muße, die er sich nach seinen vielen Leistungen verdient hätte. Alois Mitterauer, der nicht nur ungemein talentiert und fleißig war, sondern mit Eifer und Freude seine vielfältigen Arbeiten geleistet hat, wird nicht nur den jetzt lebenden Gemeindebürgern in Erinnerung bleiben, er ist zu einem höchst wertvollen Stück Geschichte von Grafenschlag geworden als Mitgestalter erfolgreicher und glücklicher Jahrzehnte zum Wohle unserer Heimatgemeinde.

OSR Alois Mitterauer ist am 4. Mai 1999 in der Früh im 71. Lebensjahr in Scheibbs von uns gegangen.

Auf dem Stadtfriedhof von Scheibbs hatte sich am 7. Mai eine große Trauergemeinde eingefunden, um von Dir. OSR Alois Mitterauer Abschied zu nehmen. Aus dem Waldviertel waren Pfarrer Dr. Rudolf de Greve, Dechant Josef Reisenbichler und Pfarrer Theodor Liebhart aus Sallingberg gekommen. Aus Grafenschlag hatte sich eine stattliche Schar von Freunden des Verstorbenen eingefunden, so Altbürgermeister Rudolf Adensam, Vertreter des Kirchenchores, eine Abordnung der Musikkapelle in Tracht, usw.

Für Grafenschlag nahm Pfarrer Dr. de Greve Abschied von Alois Mitterauer. Er drückte den Kindern des Verstorbenen aufrichtige Anteilnahme aus. Im Namen aller galt es nun Abschied zu nehmen von diesem verdienstvollen Menschen. Er betonte die mehr als 25 Jahre andauernde Freundschaft und Zusammenarbeit in der Pfarre, Schule und Gemeinde. Ihm ist vieles zu verdanken, er war ein nimmermüder Mitarbeiter und Mitgestalter in so vielen Belangen. Ein Höhepunkt in der etwa zwanzig Jahre andauernden Schulleitung war für Dir. Mitterauer und Grafenschlag der Neubau der Schule, mit dem auch er sich ein Denkmal gesetzt hat. Alois Mitterauer hat seine ganze Kraft in den Dienst der Gemeinschaft gestellt. Überall wo ein tüchtiger Mensch gebraucht wurde, hat er „weit über seine Pflicht hinaus seinen Einsatz geleistet". Bei allen seinen Tätigkeiten und Funktionen hat sich OSR Alois Mitterauer große Verdienste um die Aufwärtsentwicklung von Grafenschlag erworben. Die Ehrenbürgerschaft war die gebührende Anerkennung der Marktgemeinde Grafenschlag. In Dankbarkeit wird Grafenschlag seines Wirkens immer gedenken. Sein Tod stimmt traurig. „aber wir haben den Reichtum seines Lebens geerbt und wir tragen dies als Vermächtnis und Aufgabe." Alois Mitterauer war beispielhaft als Familienvater, Lehrer und Erzieher. „Licht und Salz für Pfarre und Gemeinde"

In dreifacher Funktion nahm OSR Paul Lenauer Abschied, als Studien-und Lehrerkollege, als Bezirksobmann der BAG Zwettl im NÖ Blasmusikverband und als Freund. Lenauer wußte in sehr herzlicher Weise viel Persönliches einzuflechten, vom humorvollen Studenten und Lehrer Mitterauer bis zum begeisterten Sänger, u. a. auch im Lehrerchor, sowie Kapellmeister und Bezirks-funktionär bei der Blasmusik. Mitterauer war schon als Student mustergültig, das zeigten seine exakte Schrift und sein vorbildliches Verhalten. In der Zeit des Aufbaues hat Alois Mitterauer seine zahlreichen Fähigkeiten vielfach eingesetzt und war so ein Vorbild für seien Lehrergeneration. Pflichtbewußtsein, Treue und Organisationstalent waren weitere ihn auszeichnende Qualitäten. Auch in den schweren Tagen seiner Krankheit ist Alois Mitterauer bis zuletzt optimistisch geblieben.

Wohnhausanlage und Fernheizwerk eröffnet

Der 13. Mai 1999 stand ganz im Zeichen der feierlichen Übergabe der Wohnhausanlage und der Inbetriebnahme des Fernwärme-Heizwerkes. Damit konnten zwei für unsere Heimatgemeinde Grafenschlag sehr wichtige Vorhaben erfolgreich beendet und ihrer Bestimmung übergeben werden.

Eröffnet wurde mit einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche. Der Festakt, der natürlich von unserer Gemeindeblasmusikkapelle würdig und klangvoll musikalisch umrahmt wurde, fand bei der Wohnhausanlage statt.

Bürgermeister Engelbert Heiderer nahm die Begrüßung der erschienenen Prominenz und der Festgäste vor. Die Vorstellung der errichteten Bauwerke besorgten für die Waldviertler Siedlungsgenossenschaft der Obmannstellvertreter Dir. Franz Reithofer und für die Fernwärmegenossenschaft Vitis Obmann Franz Köck. Den Gruß und die Anerkennung von Bezirk und Land für diese wichtigen Projekte drückten einerseits Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Werner Nikisch und anderseits Abgeordneter zum NÖ Landtag Bgm. Karl Honeder aus, der die eigentliche Festansprache hielt. Die Segnung der Gebäude nahm unser Pfarrherr Konsistorialrat Dr. Rudolf de Greve vor.

Daten zur Wohnhausanlage

Der Baubeginn für die Wohnhausanlage in Grafenschlag war im September 1997 und die Schlüsselübergabe erfolgte im Oktober 1998.

Diese Wohnhausanlage besteht aus insgesamt sieben Wohnungen. Von diesen haben drei Wohnungen ein Ausmaß von etwa 50 Quadratmetern und vier Wohnungen sind etwa siebzig Quadratmeter groß.

Die Baukosten betrugen in ihrer Gesamtheit brutto 10,9 Millionen Schilling. An der Finanzierung beteiligt sich das Land Niederösterreich in hervorragender Weise. Die Basisförderung des Landes beträgt jährlich etwa 310.000 Schilling. Diese Förderung muß nicht rückgezahlt werden und wurde überdies für 25 Jahre fix zugesichert. Das ergibt einen Gesamtbetrag an Fördermitteln von insgesamt S 7.750.000.

Zusätzlich erhalten derzeit fünf Mieter 5 % Superförderung und ein Mieter 1% Superförderung. Das ergibt nochmals einen jährlichen Betrag an Förderungsgeld in der Höhe von S 250.000.

Der Bauplatz der neuen Wohnhausanlage wurde von der Marktgemeinde Grafenschlag mit dem Baurecht kostenlos zur Verfügung gestellt. Für die Planung war Architekt Dr. Franz Friedreich aus Karlstein an der Thaya verantwortlich.

Das Fernheizwerk

Bedeutungsvoll für unsere Gemeinde ist es auch, daß Energie aus unserer Region, wie sie beim Fernheizwerk gewonnen wird, in umweltfreundlicher, moderner Weise zum Einsatz kommen kann. Auch das Fernheizwerk kann als Markstein in der Aufwärtsentwicklung unserer Heimatgemeinde angesehen werden.

Das Fernheizwerk befindet sich auf einem Grundstück, für welches ein Pachtvertrag mit der Pfarre Grafenschlag besteht. Betreiber ist die Fernwärmeversorgungsgenossenschaft in Vitis. Die Leistung des Fernheizwerkes in Grafenschlag beträgt 320 Kilowatt.

Für das Fernheizwerk sind Gesamtbaukosten in der Höhe von 3,9 Millionen Schilling angefallen. Davon stammt mehr als die Hälfte, genau zwei Millionen Schilling, aus Fördermitteln. Zusätzlich haben auch die Anschlußwerber finanzielle Unterstützung erhalten.

An das Fernheizwerk in Grafenschlag sind angeschlossen die Wohnhausanlage, das Musikheim, die Volksschule und der Kindergarten, das Lehrerwohnhaus, der Pfarrhof und schließlich das Gemeindeamt.

Durch diese Bauwerke hat Grafenschlag zweifellos an Lebensqualität gewonnen. Besonders erfreulich ist, daß damit auch für die Zukunft vorgesorgt wurde, dergestalt, daß das Fernheizwerk zur Wertschöpfung in der Region und Verbesserung der Umweltqualitäten seinen Beitrag leistet.

Großglobnitz im Zeichen der 3. Waldviertler Dorfspiele

Vom 3. bis 5. September 1999 ist es wiederum so weit: Neuerdings finden Waldviertler Dorfspiele statt. Es sind die dritten ihrer Art und Austragungsort ist Großglobnitz in der Stadtgemeinde Zwettl. An den diesjährigen Dorfspielen beteiligen sich die Gemeinden aus dem Bezirk Zwettl Echsenbach, Grafenschlag, Großgöttfritz, Kirchschlag, Martinsberg, Ottenschlag, Rappottenstein, Sallingberg, Schönbach, Schwarzenau, Schweiggers, Traunstein und natürlich Großglobnitz selbst. Insgesamt also 13 Gemeinden.

Auch in diesem Jahr ist es im Interesse vor allem des Dorferneuerungsvereines Grafenschlag, aber auch der Gemeinde, wenn sich aus unserer Gemeinde die entsprechenden Interessenten und Teilnehmer finden, um ein gutes Abschneiden für Grafenschlag zu gewährleisten.

Nachstehend werden die Bewerbe mitgeteilt. Die Interessenten mögen sich bitte jeweils mit den hier angegebenen **Ansprechpersonen** in Verbindung setzen:

Fußballturnier: Engelbert Zainzinger
Schnapsen: Rudolf Adensam
Feuerwehr: Herbert Fllicker
Asphaltstockschießen: Georg Wagner
Tontaubenschießen: Josef Meneder
Leistungspflügen: Martin Rosenmaier
Kinderbewerb:
Volksschule: Andreas Stiedl
Hauptschule: Robert Steininger, Andreas Stiedl
Völkerball: Erna Löffl, Brigitte Hochstöger
Blumenschmuck:
Kaltenbrunn:
Ingrid und Franz Ratheiser
Kegeln: Josef Weber
Volkstanzen: Beatrix Neuwirth

Gemeindesekretär **Andreas Stiedl** informiert gerne über den Verlauf der Dorfspiele überhaupt und über Fragen allgemeiner Art.

Um die Unterstützung der Dorfspiele wird herzlich gebeten. Schon jetzt wird auch für deren Besuch ganz besonders eingeladen. Auch heuer mögen zahlreiche beifallfreudige „Schlachtenbummler" unsere einsatzfrohen „Olympiateilnehmer" begleiten und entsprechend anfeuern. Großglobnitz gibt sich alle Mühe, für den Bewerb gut vorbereitet zu sein und diese Leistungen verdienen auch den entsprechenden Besuch und zahlreiches Interesse.

Grafenschlag im Blumenschmuck

Auch 1999 wird seitens der Landeslandwirtschaftskammer die Aktion **„Blühendes Niederösterreich"** - viele Jahre als "Niederösterreich im Blumenschmuck" bestens bekannt - durchgeführt. Wie in den Vorjahren, so wird sich auch heuer die Marktgemeinde Grafenschlag daran beteiligen. Heuer ist die Katastralgemeinde **Kaltenbrunn** an der Reihe und **Ingrid Ratheiser** ist die zuständige Kontaktperson und Begleitung für das Preisgericht. Natürlich wird wiederum in der Gruppe I, Orte bis 800 Einwohner, teilgenommen.

Wieder einmal soll in Erinnerung gebracht werden, daß gepflegtes Ortsbild und Blumenschmuck Lebensqualität bedeuten - in erster Linie für die heimische, hier ansässige Bevölkerung. In diesem Sinne sind auch alle übrigen Gemeindebürger in den anderen Katastralgemeinden unserer Heimatgemeinde herzlich aufgerufen, etwas zu einem schönen Ortsbild beizutragen. Eben durch entsprechenden Blumenschmuck.

Weiters soll auch darauf hingewiesen werden, daß man in Grafenschlag in besonderer Weise unsere lieben Verstorbenen ehrt und immer wieder für ein optimales Aussehen des Friedhofes liebevoll Sorge trägt. Auch das verschafft unserem Marktort Ansehen.

VIEL KUPFER IM KLÄRSCHLAMM ENTHALTEN

Die Kläranlage unserer Marktgemeinde Grafenschlag ist zweifellos groß genug konzipiert worden. Und zwar für eine Kapazität von 1260 EGW (Einwohnergleichwerten). Davon werden derzeit mit den bestehenden Anschlüssen nur etwa 400 EGW ausgenützt,

Dennoch ist der Schlammspeicher bereits sehr voll, so daß eine Ausbringung von Klärschlamm für die landwirtschaftliche Verwertung ein Gebot der Stunde geworden ist.

Es gibt drei unterschiedliche Möglichkeiten, den Klärschlamm zu entsorgen. Man kann ihn pressen und auf einer Deponie entsprechend unterbringen. Man kann ihn gleichfalls pressen und nach Edelhof transportieren, wo er zur Kompostierung aufbereitet wird. Das alles ist mit Arbeitsaufwand und Kosten verbunden.

Als billigste und daher auch gebräuchlichste Verwertung und damit Entsorgung von Klärschlamm hat sich die Naßschlammausbringung auf landwirtschaftlichen Flächen bewährt. Diese von den Kosten her günstigste Variante soll auch in Grafenschlag zur Anwendung kommen.

Die Voraussetzung dafür waren entsprechende chemische Untersuchungen des anfallenden Klärschlammes. Dabei hat sich ergeben, daß dieser der Güteklasse 3 zuzuordnen ist. Er ist also durchaus geeignet für die Ausbringung auf landwirtschaftlichen Flächen.

Eine Zuordnung zur Güteklasse 2 wäre natürlich günstiger. Aber es befindet sich zuviel Kupfer im Schlamm, um dies möglich zu machen. Am 10. September 1998 wurde die letzte und maßgebliche Untersuchung des Klärschlamms durchgeführt. Dabei ergab sich eine Kupferbelastung von 483 Milligramm pro Kilogramm Trockenschlamm. Damit nähert man sich fast dem Grenzwert der Klasse 3 von 500 Milligramm pro Kilogramm.

Das Protokoll zu dieser Untersuchung führt auch die Ursachen wörtlich an: „Wie in vielen Waldviertler Gemeinden könnte das aggressive Trinkwasser, welches zur Korrosion in den Kupferleitungen führt, dafür verantwortlich sein. Die Gemeinde verfügt zwar über eine Ortswasserleitung, wo das Trinkwasser aufgehärtet wird, doch ist trotz der Anschlüsse damit zu rechnen, daß nach wie vor viele Wasser aus den Hausbrunnen beziehen."

weiches Wasser greift Rohre an, hilft aber Waschmittel sparen

Man kann sagen: kein Nachteil ohne Vorteile. Durch die geologischen Gegebenheiten im Granitgebiet ist das Grundwasser, aber auch das naturbelassene Quellwasser, wie es in unsere Wasserleitung einfließt, sehr weich. Negativ zu bewerten ist seine damit verbundene Fähigkeit, vermehrt Kupfer aus den Leitungen herauszulösen. Wichtig im Hinblick auf den Umweltschutz ist aber, daß man bei weichem Wasser weitaus weniger Waschmittel braucht. Einerseits wird wohl der Klärschlamm mit Kupfer angereichert, anderseits kann man aber durch das Einsparen von Waschmitteln der Umwelt sehr dienlich sein.

Die Gemeinde ist für ihre Wasserleitung sozusagen einen goldenen Mittelweg eingegangen, man hat das Wasser aufgehärtet, um so die Leitungen zu schonen und den übergroßen Kupferausstoß einzudämmen. Die jüngsten Untersuchungen haben ergeben, daß das Wasser der Wasserleitung in Grafenschlag eine Härte zwischen 6 und 7 nach den deutschen Härtegraden hat, also noch immer als weicher anzusprechen ist.

Wenn es möglich wäre, etwa durch die Einschränkung des Gebrauches von Brunnenwasser, den erhöhten Kupferwert im Klärschlamm zu senken, würde das Kosten sparen bei den Leitungen, die länger erhalten bleiben, würde aber auch bedingen, daß der Klärschlamm Güteklasse 2 erreichen könnte, was eine einfachere Ausbringung und weniger chemische Untersuchungen zur Folge hätte. Die vermehrte Verwendung von Wasser aus unserer Gemeindewasserleitung wäre also ein Schritt, den Kupferüberschuß einzudämmen.

Hinsichtlich des Klärschlammes ist auch bei Güteklasse 3, wie schon erwähnt, die Ausbringung und damit landwirtschaftliche Nutzung gegeben. Es haben sich auch aus unserer Gemeinde dafür Interessenten gefunden, so daß dieser kostengünstige und einfache Weg der Entsorgung verwirklicht werden kann.

Jugend ist an Zukunft interessiert

Wie bereits in der letzten Ausgabe unserer Gemeindezeitung angekündigt worden ist, beschäftigten sich Informations- und Diskussionsveranstaltungen mit der Zukunft von Grafenschlag. Dabei wurden die Angehörigen verschiedener Berufsgruppen und Altersklassen angesprochen. Besonders bei den Jugendlichen fiel die Anregung auf fruchtbaren Boden und wurden einige interessante Vorschläge gemacht.

Die Marktgemeinde Grafenschlag und unser Dorferneuerungsverein luden für den 10. Mai alle Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 15 Jahren zu einem Workshop in den Gasthof Bauer, der außerordentlich gut besucht war. Es ging um die kreative Zukunftsgestaltung für Grafenschlag und das Thema wurde dementsprechend betont formuliert: „Mich interessiert nicht die Vergangenheit, mich interessiert die Zeit, in der ich lebe."

Seitens der jüngsten Jugendlichen wurde der Wunsch geäußert, einen Raum zu schaffen, der für Feiern und Parties zur Verfügung steht. Nicht jeder hat daheim Gelegenheit, seine Freunde einzuladen. Daher wäre es gut, wenn man einen Raum hätte, in welchem Jugendliche ungestört und ohne andere zu stören so richtig feiern können.

Hinsichtlich sportlicher Aktivitäten hat man auch einige Wünsche. So würden sich die Jugendlichen über ein Volleyballnetz beim Teich sehr freuen.

Natürlich ist auch Skaten bei uns sehr beliebt geworden. Selbstverständlich wäre es zu kostspielig, dafür einen eigenen Platz anzulegen. Um dennoch die Möglichkeit zum Skaten zu schaffen, will man einmal im Monat den Marktplatz absperren, um so eine entsprechend große und geeignete Fläche zum Skaten zu schaffen.

Die Gruppe der 15 bis 20-jährigen Jugendlichen war leider nicht so repräsentativ vertreten, so daß auch keine konstruktiven Vorschläge geäußert wurden.

Weitere Veranstaltungen und Diskussionsrunden im Hinblick auf die Zukunft von Grafenschlag sprachen die Angehörigen der Landwirtschaft und des Gewerbes an. Auch da wurden einige Ideen vorgebracht. Wir werden in einer der nächsten Ausgaben unserer Gemeindezeitung darüber entsprechend berichten.

Auch heuer wieder F e r i e n s p i e l

Viel geboten wird den jüngsten und jungen Gemeindebürgern auch heuer wieder während der Sommermonate. Das diesjährige Ferienspiel wurde und wird mit viel Einsatzfreude vorbereitet und bietet so zweifellos eine große Zahl von Aktivitäten an, welche erlebnisreiche Feriennachmittage garantieren.

Die Termine sind im Kalender 1999 unseres Dorferneuerungsvereines Grafenschlag aufgelistet, sollen aber auch an dieser Stelle nochmals in Erinnerung gebracht werden.

Das Ferienspiel findet jeweils am Mittwoch in den Ferienwochen statt und zwar am 7. Juli, 14. Juli, 21, Juli, 28. Juli, sowie am 4. August, 11. August, 18. August, und zuletzt am 25. August 1999.

Für den ersten Nachmittag am 7. Juli weiß man schon das Programm, Sabine und „Jonny" Gerstbauer werden mit den Kindern ein lustiges Kappenbemalen ausführen.

Um größere Dinge geht es eine Woche später, am 14. Juli, da will man Menschen in Figurenform nachbilden, zweifellos ein lehrreicher Bastelnachmittag, bei dem aber auch die Unterhaltung nicht zu kurz kommen wird.

Es ist zu hoffen, daß auch heuer wieder sehr viele Kinder von dem reichen Angebot Gebrauch machen. Ein herzliches Dankeschön all jenen Erwachsenen, vor allem Eltern, aus unserer Gemeinde, welche auch heuer wieder ihre Ideen und ihre Arbeitskraft (vielleicht auch teilweise ihre Nerven) in so vorbildlicher Weise in den Dienst unserer Jüngsten stellen.

Agrarstrukturerhebung 1999

Einer Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft Folge leistend, führt das Österreichische Statistische Zentralamt mit Stichtag 1. Juni 1999 eine Agrarstrukturerhebung durch. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Bewirtschafter von Betrieben zur Auskunfterteilung verpflichtet sind.

Die Agrarstrukturerhebung wird in unserer Gemeinde in folgender Weise durchgeführt: Gemeindesekretär Andreas Stiedl kommt in alle Katastralgemeinden und nimmt dort die Angaben entgegen. Die Termine dafür werden für die Ortschaften rechtzeitig bekannt gegeben. Alle Betroffenen werden ersucht, die entsprechenden Unterlagen zuverlässig mitzunehmen

Besonders soll noch darauf hingewiesen werden, daß sich bei all jenen, welche für 1999 einen **„Mehrfachantrag - Flächen"** über die Bezirksbauernkammer abgegeben haben, Angaben über die Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen erübrigen.

Seniorennachmittag

Wie auch in den vergangenen Jahren ladet die Marktgemeinde Grafenschlag alle Seniorinnen und Senioren aus unserer Gemeinde sehr herzlich ein zu einem gemütlichen Nachmittag im Rahmen der Festschank unserer Feuerwehr ***am Samstag, 10. Juli.*** *Auch heuer gibt es wieder Bons für eine Jause und Getränke. Auf zahlreichen Besuch bei diesem Seniorennachmittag freuen sich Bürgermeister Engelbert Heiderer und Feuerwehrkommandant Johann Fuchs und wünschen den Seniorinnen und Senioren unbeschwerte Stunden und gute Unterhaltung*

Kinderfest zum Ende der „Pickerljagd"

Nahversorgung ist Lebensqualität. Sehr oft wurde das in den vergangenen Monaten unserer Bevölkerung nahegebracht. Grafenschlag war eine der Pilotgemeinden für dieses Bewußtseinsbildungsprojekt. Wichtig war es auch, unsere jüngsten Gemeindebürger für dieses Thema zu interessieren. Darum hat es eine „Pickerljagd" gegeben, in deren Verlauf die Kinder die Gewerbebetriebe unserer Gemeinde, die sich im Marktort Grafenschlag befinden, kennenlernen konnten.

Überall, genau bei 13 Betrieben, gab es einige Aufkleber, die zu sammeln und in eine Mappe einzukleben waren. Die vollgeklebten Mappen, es waren über einhundert, nahmen am 13. Mai bei einem eigenen Marktfest für die Kinder an einer Ziehung teil.

Man hatte allerlei aufgeboten, um den Kindern einen fröhlichen, abwechslungsreichen Nachmittag zu bescheren. Es gab die so beliebte Hüpfburg, Geschicklichkeitsspiele wurden durchgeführt, man konnte Tischtennis spielen und großer Beliebtheit erfreute sich auch die Mal- und Schminkecke.

Die dreizehn Betriebe, bei welchen die Aufkleber zu bekommen waren, haben auch gemeinsam eine schöne Zahl von Preisen angekauft. Die beiden Hauptpreise waren Fahrräder und diese gingen an Nadine Steininger und David Neubauer. Der dritte Preis war ein Handy und das Los traf Matthias Busch. Schließlich gab es noch als vierten Hauptpreis einen Minitraktor für Sandra Stiedl. Bis zum zehnten Preis wurden noch weitere interessante und lehrreiche Spiele verlost. Für alle anwesenden Teilnehmer an der „Pickerljagd" gab es zuletzt noch einen Trostpreis.

Alles in allem ein erfolgreicher Abschluß der Aktion Nahversorgung. Bleibt nur zu hoffen, daß sehr viele Gemeindebürger von der Wichtigkeit einer funktionierenden Nahversorgung überzeugt werden konnten und vor allem auch die Kinder in diesem Sinne künftig aktiv sein werden.

Erfolgreiches Muttertagskonzert

Zu einem besonderen Erfolg wurde auch heuer wieder das Muttertagskonzert der Musikkapelle Grafenschlag, das gut besucht war und dank zahlreicher Ehrengäste auch zum gesellschaftlichen Ereignis wurde. Freilich hätten noch einige Zuhörer Platz gehabt und es wäre schön, wenn man die musikalisch sehr ansprechenden Leistungen unserer Musikkapelle durch besonders zahlreichen Besuch belohnen würde.

Kapellmeister Josef Hofbauer hatte sehr ansprechende, vor allem auch volkstümliche, Musikstücke ausgewählt. Ein Programm, das sicher den Zuhörern sehr entgegen kam und Unterhaltungsmusik in vorzüglicher Art und Weise zu bieten hatte.

Der Musikverein zeigte sich von seiner besten Seite und musizierte sehr lebendig und klangvoll. Es ist überaus erfreulich, daß unsere Gemeindeblasmusikkapelle ihr sehr beachtenswertes Niveau nun schon seit etlichen Jahren zu halten weiß. Wenn man in Erwägung zieht, daß nur an den Wochenenden geprobt werden kann, weil ja viele auswärts arbeiten, so verdienen Einsatzeifer und Idealismus unserer Musikerinnen und Musiker ganz besondere Wertschätzung.

Obmann Rudolf Adensam freute sich in seiner Begrüßung über die vielen Besucher, auch die Kapellen Rappottenstein, Traunstein, Sallingberg und Waldhausen waren vertreten. Von Sallingberg war die Abordnung unter Führung von Kapellmeister Gertraud Timpl in Tracht erschienen. Auch die musikalische Aufbauarbeit verdient besondere Beachtung und Anerkennung. Obmann Adensam freute sich, so einem einsatzfreudigen Klangkörper vorstehen zu dürfen.

„Grüß Gott, ihr Freunde" war ein gutes Motto für das Konzert und zugleich der Titel der ersten Komposition. Klangvoll wurde mit einem sehr gefälligen böhmischen Walzer fortgesetzt.

Ein „Dauerbrenner" in Blasmusikkreisen ist die volkstümliche Ouvertüre von Adolf Vancura „In Wald und Flur". Josef Hofbauer und sein Blasorchester musizierten gerade diese klangschöne Komposition mit besonderem Schwung und musikantischer Gestaltungsfreude.

Auch die musikalischen Jahresregenten Johann Strauß Vater und Sohn waren durch Polkas vertreten, die in flottem Tempo recht eindrucksvoll zum Vortrag gebracht wurden. Zuerst war Vater Strauß mit seiner „Sperlpolka" an der Reihe. Nach der Pause war der Sohn durch „Bitte schön!" aus der Operette „Cagliostro in Wien" und die bekannte „Tritsch-Tratsch-Polka", die heimliche Hymne auf die „schweigsame" Damenwelt, vertreten. Es ist erfreulich, daß unsere Musiker sich auch dieser Musikrichtung widmen.

Vor der Pause hatte man bereits mit dem „Longstreet Dixie" moderne Rhythmen zum Anklingen gebracht. Besonders gefiel dann im zweiten Teil „The Final Countdown" und der bekannte Marsch „Alte Kameraden" war ein klangvoller offizieller Abschluß. Natürlich durften einige Zugaben nicht fehlen.

Durch das Programm führte in ausgezeichneter Weise **Dr. Martin Scheikl** und er kam auch auf das 120-jährige Bestandsjubiläum der Kapelle zu sprechen. Wie ja in der Festschrift zum Jahrhundertjubiläum im Jahre 1979 ausführlich dargelegt wurde, läßt sich 1879 erstmals eine ortseigene Blasmusik in Grafenschlag nachweisen. Nach den Kapellmeistern Eisenmann und Gerstbauer erfolgte die Vereinsgründung unter dem heute noch aktiven Obmann Rudolf Adensam und dem (einen Tag nach dem heurigen Muttertagskonzert verstorbenen) Kapellmeister OSR Alois Mitterauer.

Herzlich begrüßt wurde als neue Musikerin **Monika Faustmann** auf der Flöte, die bereits in ihrer ursprünglichen steirischen Heimat erfolgreich in der Blasmusikkapelle Dechantskirchen mitgewirkt hatte.

Bezirksobmann OSR Paul Lenauer sprach der Musikkapelle Anerkennung für die zielbewußte musikalische Arbeit aus und überreichte Ehrenzeichen. **Erich Lang** und **Helga Steininger**, beide auch verdienstvolle Funktionäre, erhielten das Ehrenzeichen in Bronze für 15 Jahre aktives Musizieren und **Rupert Gerstbauer** junior jenes in Silber für 25 Jahre Musikausübung.

Dank gebührt noch den **Musikerfrauen** für die Vorbereitung des Buffets.

Wird Grafenschlag neue Theaterhochburg?

Im vergangenen Jahr konnten wir von den ersten Theateraufführungen in Grafenschlag nach langer Pause berichten. Heuer hat man mit dem Theaterspielen weitergemacht und der überragende und sehr verdiente Erfolg hat den Initiatoren und „guten Geistern" der Theatergruppe vollauf Recht gegeben. Grafenschlag ist auf dem beste Weg, eine neue Theaterhochburg im Bezirk Zwettl zu werden. Sechs ausverkaufte Vorstellungen und ein begeistertes Publikum sind die eindrucksvolle und auf künftige Weiterarbeit verweisende Erfolgsbilanz der Aufführungen der Theatergruppe Grafenschlag.

Der Vorhang geht auf und man sieht zwei Männer in der Küche sitzen, die Erdäpfel schälen, Küchenschürzen umgebunden haben, sorgenvoll ihre aus dem Wirtshaus heimkehrenden Gattinnen erwarten. Da mag manchem männlichen Zuschauer das Grausen gekommen sein, wird da etwa ein Trauerspiel gegeben, eine düstere Zukunftsvision angezeigt? Keine Angst, es wurde eine tolle Komödie daraus und am Ende kommt doch wieder alles ins rechte Lot, zumindest für die Männerwelt.

Freilich ist es eine richtig verkehrte Welt, welche eingangs in diesem Volksstück **„Das emanzipierte Dorf"** von Helmut Hardacher auf die Bühne gestellt wird. Der Bazillus der Emanzipation hat die Frauen angesteckt und wie so oft, wenn man etwas Neues in Angriff nehmen will, übertreibt man, kommt es zu Turbulenzen. Teilweise haben die Frauen wirklich „die Hosen an", etwa die Inspektorin der Gendarmerie, die freilich in ihrem Übereifer harmlose Studenten für Terroristen hält und so beruflich nach „Höhenflügen", bei denen sogar der eigene Ehegatte verhört wird, wieder zurück auf den Boden der Tatsachen und damit einer sinnvollen Gleichberechtigung findet.

Schwiegermutter und Schwiegertochter, also die Ehefrauen des Alt- und Jungbauern, übertreiben auch maßlos und finden das einzige Ziel und den wesentlichen Sinn einer Gleichberechtigung mit den Männern, nun den Spieß umzudrehen, im Wirtshaus das große Worte zu führen, die den Haushalt betreuenden Männer warten zu lassen, sich zu betrinken und kurzum das zu verkörpern, was sie selbst an ihren Ehemännern vordem verabscheut und kritisiert haben. Da ist es dann eine „Flucht" der Männer auf die Alm, die ihre Frauen wieder gleichsam, zur Vernunft bringt und ihnen eine realitätsnähere Sicht der Emanzipation, eben auch im Sinne einer auf Zusammenarbeit basierenden Gleichberechtigung, ermöglicht.

Geschirr fliegt durch den Raum, aber Altbauer und die Altbäuerin greifen gemeinsam zu Besen und Schaufel, um die Scherben wegzukehren, ein einfaches, aber einprägsames Bild der Wendung zum Guten, zum Zusammengehören, hin.

Elisabeth Apolt und **Brigitte Hochstöger** entwickeln sich allmählich hinsichtlich der Regieführung zu „Profis" und sorgten für eine überaus flotte und lebendige Inszenierung. Da gab es keine Längen, da kam alles glaubhaft und wirklichkeitsnah. Mit einem herzlichen Pauschallob seien all jene „guten Geister" bedankt, die sich um Bühnenbau, Ausstattung, Programmzettel, das überaus gefällige Plakat, etc., erfolgreich bemühten.

Dank der ausgezeichneten Regieführung und des eigenen schauspielerischen Talents stellten sich alle Darsteller mit überdurchschnittlich guten Leistungen in Spiel und Sprache ein.

Eine Glanzleistung der besonderen Art erbrachte **Renate Fletzberger** als Altbäuerin. Bei ihr sitzt jede Pointe, passen einfach jeder Gesichtsausdruck und jede Bewegung.

Die große „Entdeckung" dieses Jahres war **Johann Hochstöger**. Erstmals mitwirkend, gab er dem Altbauern Schläue, Lebensweisheit aber auch menschliches Verstehen.

Ungemein lebensecht verkörperte manchmal direkt mitleiderregend **Erwin Neubauer** den unter der Emanzipation leidenden Jungbauern.

Ein Gewinn für unsere Theatergruppe Grafenschlag ist Tierarzt **Dr. Johannes Faustmann**, der nicht allein steirischen Charme auf die Bühne brachte, sondern auch darstellerisch überzeugte.

Die Gruppe rundeten durch vorzügliche Leistungen **Margaretha Fuchs** als Jungbäuerin und **Edeltraud Scheikl** als Gendarmeriebeamtin ab.

Unserer Theatergruppe wünschen wir ein herzliches „Glück auf!" für das nächste Jahr und damit nächste Jahrtausend. wir freuen uns schon auf die nächsten Theateraufführungen in Grafenschlag.

IHRE UMWELTSEITE!

Umweltberater
Robert Kraner

Laß Dir's schmecken
BIO einkaufen & erleben in Ihrer Region

die umwelt beratung
Tel. 02822 / 537 69

Gesundes Genießen aus biologischer Landwirtschaft wird Ihnen nun leicht gemacht. Die Broschüre "Bio einkaufen & erleben" enthält Adressen, wo Sie biologische Lebensmittel in Ihrer Region einkaufen können. So können Sie Ihrem Körper, der Umwelt und der Region Gutes tun. Denn: Liebe zur Region geht durch den Magen!

Es zahlt sich aus, Lebensmittel in biologischer Qualität zu kaufen. Biologisch heißt: gesunde Lebensmittel, die ohne chemische Spritz- und Düngemittel erzeugt wurden. Mit dem Grundprinzip der Kreislaufwirtschaft sorgen Bio-Bauern für gesunden Boden, gesundes Trinkwasser und eine intakte, erholsame Kulturlandschaft. Mit organischen Düngern, wie zum Beispiel kompostiertem Stallmist, und mit Gründüngung in Verbindung mit schonender Bodenbearbeitung wird die Bodenfruchtbarkeit erhalten oder wiederhergestellt. Eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft mit Hecken, Feldgehölzen, einzelstehenden Bäumen, Tümpeln ist auch die Voraussetzung für das Gedeihen von Nützlingen, wie zum Beispiel Schwebfliegen und Marienkäfer. Diese halten die Schadinsekten in Schach und damit das natürliche Gleichgewicht in der Waage.

Die Tiere am Bio-Bauernhof fühlen sich wohl: Sie bekommen biologisch erzeugtes Futter und haben genügend Platz zur Verfügung. Die meiste Zeit im Jahr haben sie auch Auslauf ins Freie.

Weil ich mir es wert bin...

Lebensmittel, die so erzeugt werden, sind frei von Rückständen aus Spritz-, Düngemitteln und Medikamenten. Die Qualität von streßfei gehaltenen und geschlachteten Tieren macht

sich in der Küche positiv bemerkbar. Lebensmittel aus biologischer Landwirtschaft sind eine wichtige Grundlage für gesundes, schmackhaftes Essen und Trinken, da sie reich an wertvollen Inhaltsstoffen sind.

Mit gutem Gewissen Qualität genießen!

Mit dem Kauf der Bioprodukte tun Sie aber nicht nur Ihrem Körper Gutes, Sie leisten damit auch aktiven Umweltschutz. Boden und Wasser bleiben frei von chemischen Spritz-, Düngemitteln und deren Abbauprodukten. Die Umstellung eines Landwirtschaftsbetriebes auf biologische Wirtschaftsweise bedeutet außerdem eine Einsparung von 60 % Kohlendioxid, da auf energieaufwendige Dünge- und Futtermittel verzichtet wird. Biolandbau ist somit Klimaschutz. Die Förderung dieser Wirtschaftsweise ist auch ein wesentlicher sozialer Beitrag für unsere Gesellschaft, da dadurch Arbeitsplätze in der Landwirtschaft erhalten und neue geschaffen werden. Bleiben Landwirtschaftsbetriebe erhalten, so ist das auch die beste Grundlage für eine lebendige Region.

Wo geht's hier zu BIO?

Mit der Broschüre "BIO einkaufen und erleben" finden Sie Ihre Biobauern gleich ums Eck. Adressen, Produkte und Verkaufszeiten sind übersichtlich angeführt. Erstellt haben die Broschüre die Koordinierungsstelle für Umweltschutz, die Arge Bio-Landbau und "die umweltberatung".

Gleich bestellen – kostenlos bei Ihrer Umweltberatungsstelle.

Wir beraten Sie gerne!

"die umweltberatung"
Waldviertel
Neuer Markt 18
3910 Zwettl
Tel. 0 28 22 / 537 69
Fax 0 28 22 / 537 69 – 8

Terminvorschau Sommer 1999

E U - Wahl 99

Sonntag, 13. Juni
Wahlzeit 8 bis 14Uhr
im Amtshaus

Wahlkarten können bis spätestens 10. Juni während der Amtsstunden beantragt werden

Herzliche Einladung an alle Gemeindebürger zum traditionellen

Sommerfest des Musikvereines Grafenschlag

FREITAG, 3. BIS
SONNTAG, 5. SEPTEMBER

Die Gemeindeblasmusikkapelle erwartet Ihren Besuch !!!

Medieninhaber : **Marktgemeinde Grafenschlag**
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Engelbert Heiderer
Titelbild:. **Karl Moser**
Texte: **Othmar K. M. Zaubek, Andreas Stiedl**
Informationen für die Gemeindebürger und alle Freunde von Grafenschlag
Herstellung in eigener Vervielfältigung

Der Fixtermin im Sommer:

Festschank der F F GRAFENSCHLAG

Freitag, 9. Juli
Samstag, 10. Juli
ab 21 Uhr „Die Goiserer"
Sonntag, 11. Juli
Gemeindeblasmusik

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt
Die FF freut sich auf zahlreichen Besuch !

Samstag, 19. Juni

Sonnwendfeuer

in

Kleinnondorf

Gemeindebürger und Gäste sind herzlichst eingeladen!

Petersfeuer

in Grafenschlag

am Samstag, 26. Juni